

„Es gibt keinen Ausweg... Verloren.“ Und er wartete stumpf und ergeben. Aber als er die schmale Frauengestalt in der abgetragenen Jacke und das längst vergessene, jetzt schon nicht mehr junge Gesicht erblickte, überkam ihn mit dem letzten Rest von Willen eine Eingebung:

„Sofia Andrejewna, Sie kennen mich nicht?“

„Doch.“

Sie sagte das ruhig und schaute ihm in die Augen.

„Sie entsinnen sich, daß wir uns vergangenes Jahr in Berlin gesehen haben?“

„Ich bin nie nach Berlin gefahren.“

„Doch, Sie sind hingefahren... Sie waren zweimal dort: im Januar und im April.“

„Sie irren, ich habe die ganze Zeit über in Moskau gelebt.“

Er hustete. Dann wandte er sich um. Wieder fielen ihm jene wunderbaren Blumen ein. Und trotzdem sagte er:

„Das ist unwahr.“

Sie zuckte die Schultern. Der Chef reichte ihm ein Papier: eine Bestätigung des Hauskomitees. Dort hieß es, daß die Bürgerin Sofia Paltschewskaja im Volksaufklärungskommissariat angestellt ist und seit fünf Jahren Moskau nicht verlassen hat. Oberst Gwodew blickte auf die große Schreiber-Unterschrift. Die Buchstaben sprangen, drängten sich zusammen und fielen um. Wie im Traum hörte er:

„Bürgerin Paltschewskaja, ich will Sie nicht länger aufhalten.“

Der Chef steckte das Taschentuch ein und gähnte. Der Fall des „Obersten a. D. Gwodew“ ekelte ihn schon lange an. Die Angelegenheit lag doch ganz einfach. Bei der Rückkehr nach Rußland hatte man ihm Pardon zugesichert, also mußte man ihn amnestieren. Der Angeklagte hatte geschwindelt, — aus Dummheit und aus Angst. Der Schwindel war heute endgültig aufgedeckt. Die Geschichte war damit zu Ende... Der Chef dachte an die zaristischen Gefängnisse, an Sibirien, die Etappen und Akutai. „Ja, die haben uns verschickt... Und jetzt zittern sie und schwindeln... Eine Menge unnützer Schererei. Dreck.“

„Sie werden nach Narym verschickt.“

„Genosse, nochmals, auf Ehre und Gewissen. Genosse, ich sage: alle meine Aussagen sind heilige Wahrheit... Ich kann... Ich kann mich irren, natürlich. So habe ich beispielsweise den Familiennamen des Richters verwechselt: er hieß nicht Awdejew, sondern Alexejew... Aber der Lehrer Strahl, zum Beispiel, ist ein Kontrerevolutionär... Und die Paltschewskaja auch... Ich bleibe dabei. Ich bleibe kategorisch dabei. Genosse.“

Oberst Gwodew redete wie im Fieber. Er sprach nur noch, um Zeit zu gewinnen. Ein irrsinniger Gedanke durchrann ihn: man habe ihn betrogen und werde ihn heute nacht erschießen. Er kämpfte verzweifelt gegen das Schicksal, um einen Aufschub zu gewinnen. So dachte er wenigstens... Ihm schien, er rette damit sein Leben. Er erwachte erst wieder, als der